

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 95 (1969)
Heft: 25

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die New Yorker Geschäftsleute werden immer ängstlicher. Viele Ladentüren lassen sich nur noch öffnen, wenn auf einen Knopf gedrückt wird; Apotheken, die Nachtdienst haben, bedienen Kunden nur in Gegenwart eines Polizisten. Sogar die Börsenmakler sind vorsichtiger geworden. Die Zuschauergalerie in der Börse ist seit kurzem durch eine kugelsichere Glaswand vom eigentlichen Börsensaal abgetrennt. Eine amerikanische Zeitung bemerkt dazu, es wird den antikapitalistischen Hippies nicht mehr möglich sein, die Makler mit Dollarscheinen zu bewerfen.

*

In einem Pariser Restaurant heißt es auf hübschen Kärtchen, die den Speisekarten beiliegen: «Unser Personal hat jede Woche mindestens einen freien Tag. Ihre verehrte Frau Gemahlin auch?»

*

Bei einer ärztlichen Tagung erklärte ein französischer Professor in Marseille: «Schimpfen ist gesund. Das ist auch der Grund, warum Ehefrauen ihre Gatten meistens überleben.»

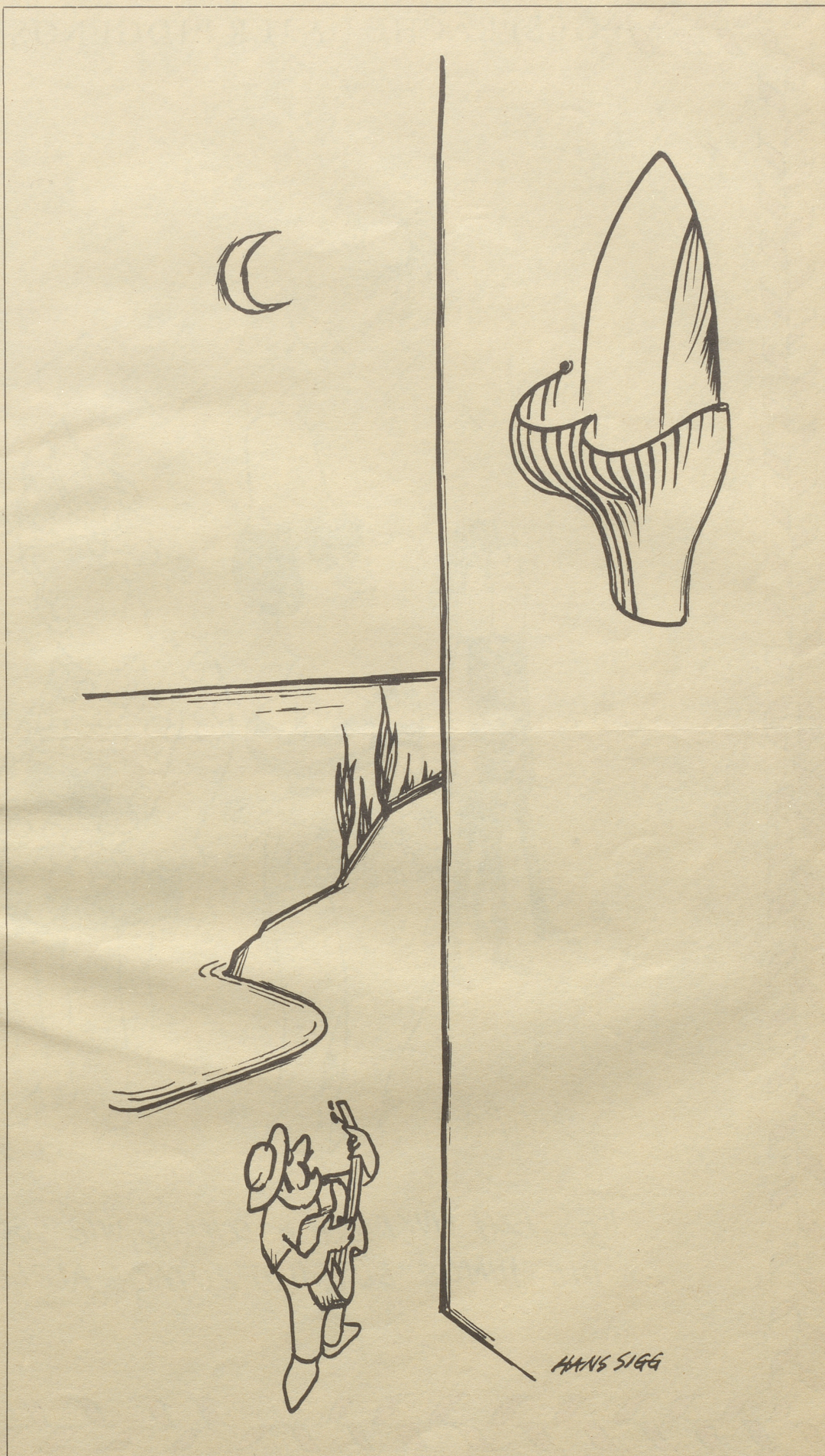
*

Eine englische Soziologie-Studentin erklärte ihrer Mutter, sie wolle der Unsauberkeit und dem Chaos in der Welt ein Ende bereiten. «Gut», sagte die Mutter, «fang mit deinem Zimmer an!»

*

Frank Lee Howley, pensionierter Vizepräsident der Universität New York und als amerikanischer General Stadtkommandant in Berlin während der Blockade dieser Stadt, war zum 20. Jahrestag der Aufhebung der Berliner Blockade am 12. Mai als Gast anwesend. Zu den Studenten der Freien Universität, die Howley einst mit ins Leben rief, sagte der General: «Es ist erstaunlich, vor 20 Jahren waren Berlins Studenten glücklich, wieder frei studieren zu können und strichen sich selbst ihre Räume an. Heute dagegen, wo sie längst frei studieren könnten, verschmiert eine Minderheit von ihnen das, was die Mehrheit geschaffen hat.» TR

Rasch ein
MALEX
 gegen Schmerzen



HANS SIGG